

Zum Weiterlesen

Crazy

Benjamin ist 16 und neu im Internat Schloss Neuseelen. Zwei Tage nach seiner Ankunft findet im Mädchentrakt eine heimliche Party statt.

Die anderen machen es sich auf dem Boden
5 bequem. Die Mädchen haben extra eine blaue
Woldecke ausgebreitet. [...] Da sitzen sie nun.
Die beiden Felix, Janosch, Troy und Florian.
Marlen, Anna und diese Marie sitzen daneben.
Sie haben schon eifrig gebechert, glaube ich.
10 Mindestens drei leere Weinflaschen rollen über
den Boden. Dazu noch eine kleinere Baccardi O.
Nun trinken sie Bier. [...] Janosch meint, die
Mädchen würden überhaupt viel trinken. Oft
gebe es im Mädchengang Saufpartys. Das fän-
15 den sie lustig. Ich muss zugeben, dass ich sehr
wenig trinke. Ich habe immer das Gefühl, mir
könnte etwas dabei abhanden kommen. Etwas,
das ich vielleicht noch brauchen könnte. Mein
Verstand vielleicht. Keine Ahnung, warum. Aber
20 heute trinke ich. [...]

Ich schaue zu Troy hinüber. Er sitzt am Schreib-
tisch. Einsam und allein. Er muss schon ziemlich
viel getrunken haben. Das macht er wohl immer,
meint der dicke Felix. Manchmal sogar fünf bis
25 zehn Bier an einem Abend. Janosch glaubt, das
bekäme ihm nicht so recht. Irgendwann würde
Troy sich immer übergeben. Aber das wäre ihm
egal. Er würde weiter trinken. Bis zum nächsten

Morgen. Eisern und hart. Dicht neben ihm auf
30 dem Boden liegt der dicke Felix. Er schläft
schon. Seine Arme und Beine hat er weit von
sich gestreckt. Sein Mund steht offen. Er röchelt
ein bisschen. Der Speichel tropft auf den Par-
kettboden. Der dünne Felix meint, er habe wie-
35 der von Fußball gelabert. Janosch habe ihn
dann abgefüllt. Jetzt schliefe er. Ruhig und selig.
Ich stehe auf. Ich muss dringend auf die Toilette.
Vorsichtig schiebe ich Marie von meinen Körper.
Sie hat es sich inzwischen auf meinen Beinen
40 bequem gemacht. Ich laufe zur Tür. Alles dreht
sich ein wenig. So etwas kenne ich eigentlich
nicht. Mit Mühe erreiche ich die Klinke. Drücke
sie nach unten. Verlasse das Zimmer. Niemand
bemerkt mich. Alle dösen schon. Nur Marie sieht
45 kurz auf. Ich laufe über den Mädchengang. Er
scheint sich endlos weit auszudehnen. Ich brau-
che fünf Minuten, bis ich die Toilettentür errei-
che. Ich öffne sie. [...] Ein großer Vorraum erwar-
tet mich. Alles hier ist weiß gekachelt. Ungefähr
50 sechs Waschbecken befinden sich an der Wand.
Über jedem hängt ein Spiegel. Ich sehe mich
darin. Mein Gesicht sieht furchtbar aus. Ich trete
an ein Waschbecken heran. Spritze mir ein we-
nig Wasser ins Gesicht. Es ist erfrischend.

Benjamin Lebert: Crazy. München: Goldmann 2001,
S. 69, 77 f.

Aufgaben:

1. Notiere, welche Wirkung der Alkoholkonsum auf Troy und Benjamin hat.
2. „Mein Gesicht sieht furchtbar aus.“ Erkläre, warum Alkoholkonsum trotz der hier beschriebenen Wirkung bei manchen Jugendlichen angesagt ist.
3. Diskutiert die gültige Altersfreigabe von Bier und Wein (ab 16 Jahre). Ist sie eurer Meinung nach angemessen, sollte sie verschärft (ab 18 Jahre) oder gelockert werden (ab 15 Jahre)?